



Fluchtmigration nach Deutschland: Erste Erkenntnisse

Arbeitsgemeinschaft Berufsbildungsnetz

Zugang zu beruflicher Bildung für Zuwandernde:
Chancen und Barrieren

Forum am 11. und 12. Juli 2016

Prof. Dr. Herbert Brücker
IAB und
Universität Bamberg,
CreAM und IZA

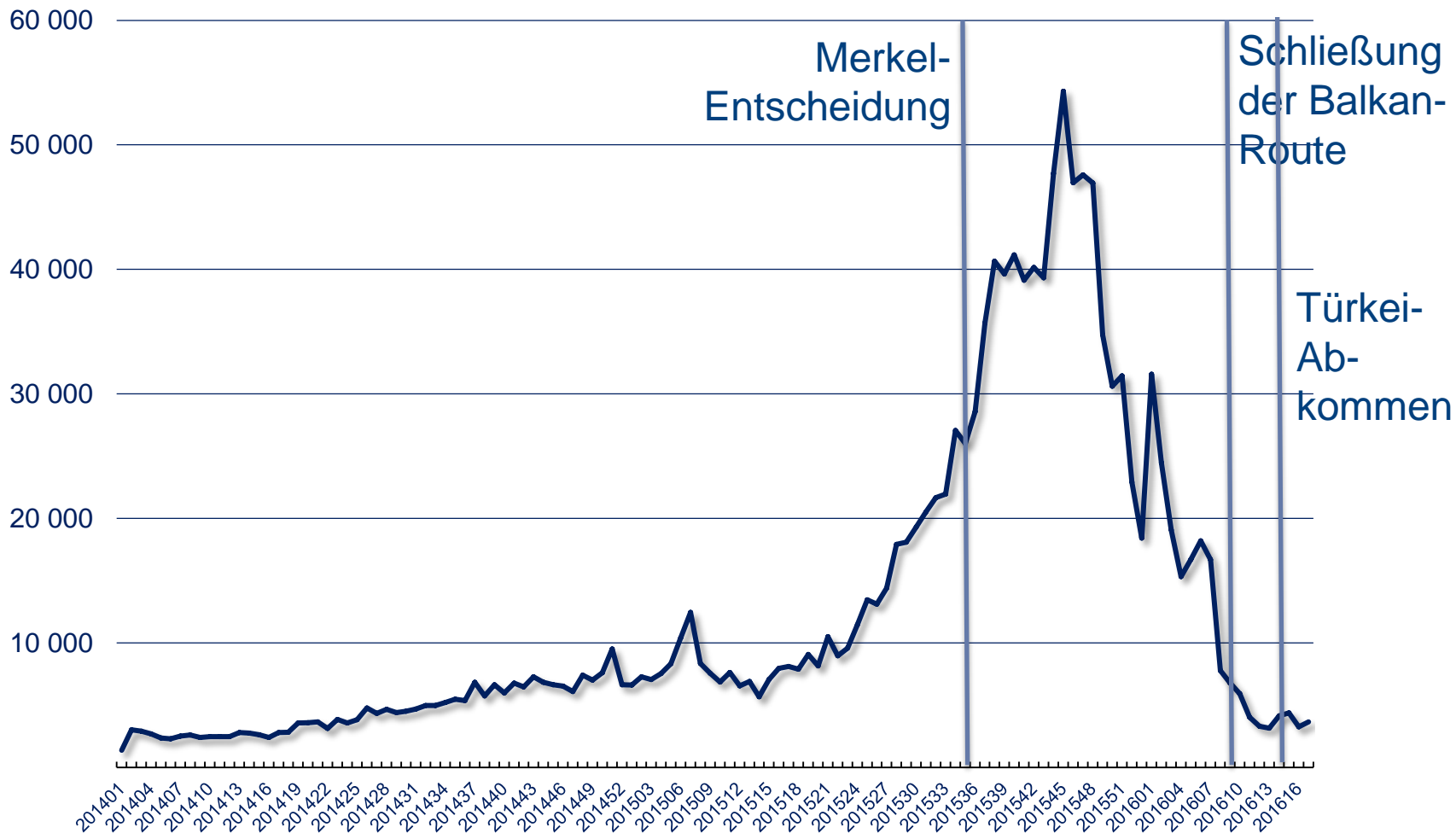


Humanitäre Migration und Arbeitsmigration: Eine Unterscheidung

- Ziel humanitärer Migration ist Schutz vor Verfolgung und Krieg, Ziel der Arbeitsmigration die Erhöhung der Einkommen der Bevölkerung
- Humanitäre Migration ist wohlfahrtsökonomisch durchaus vernünftig
 - Kontrakttheorien: Verständigung auf elementaren Schutz unter dem „Schleier des Nichtwissens“ (John Rawls, 1971; John C. Harsanyi, 1953, 1956)
 - Schutz von Flüchtlingen als öffentliches Gut (Timothy J. Hatton, 2005)
- Allerdings ist die humanitäre Migration heute nicht vernünftig organisiert
 - Keine Regelung des Zugangs von humanitären Migranten zur EU (Brücker, 2015)
 - Keine faire Lastenverteilung (Fernández-Huertas Moraga/Rapoport, 2015)
 - Beides führt zu suboptimalen Schutzniveau
- Je besser die Integration in Wirtschaft und Gesellschaft, desto höher dürfte das Schutzniveau ausfallen

Entwicklung der Fluchtmigration

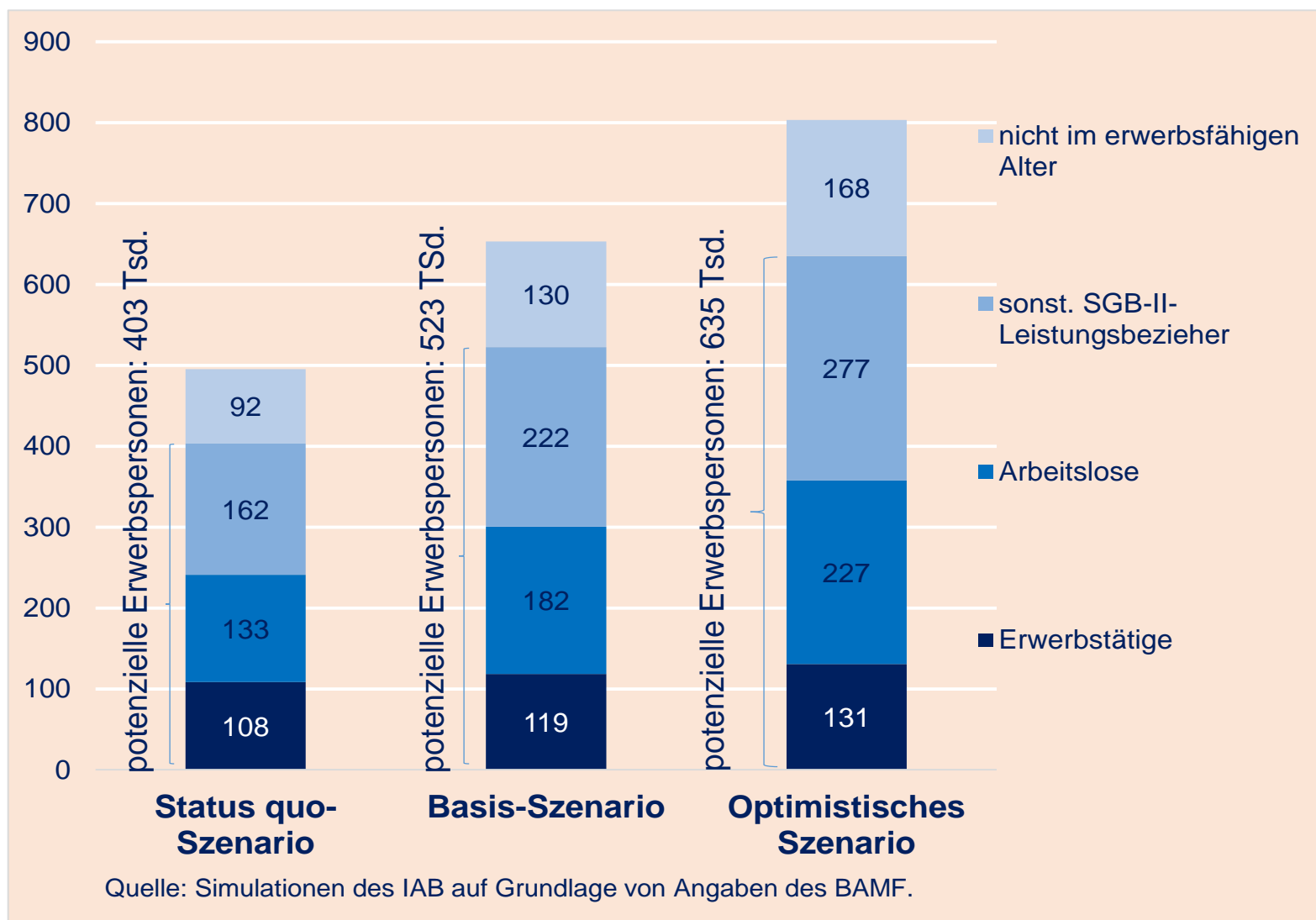
Wöchentlichen Zuzüge nach DE (EASY-Erfassung), 1/2014 bis 18/2016



Quellen: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, eigene Darstellung.

Szenarien des Arbeitsangebots, 31.12.2016

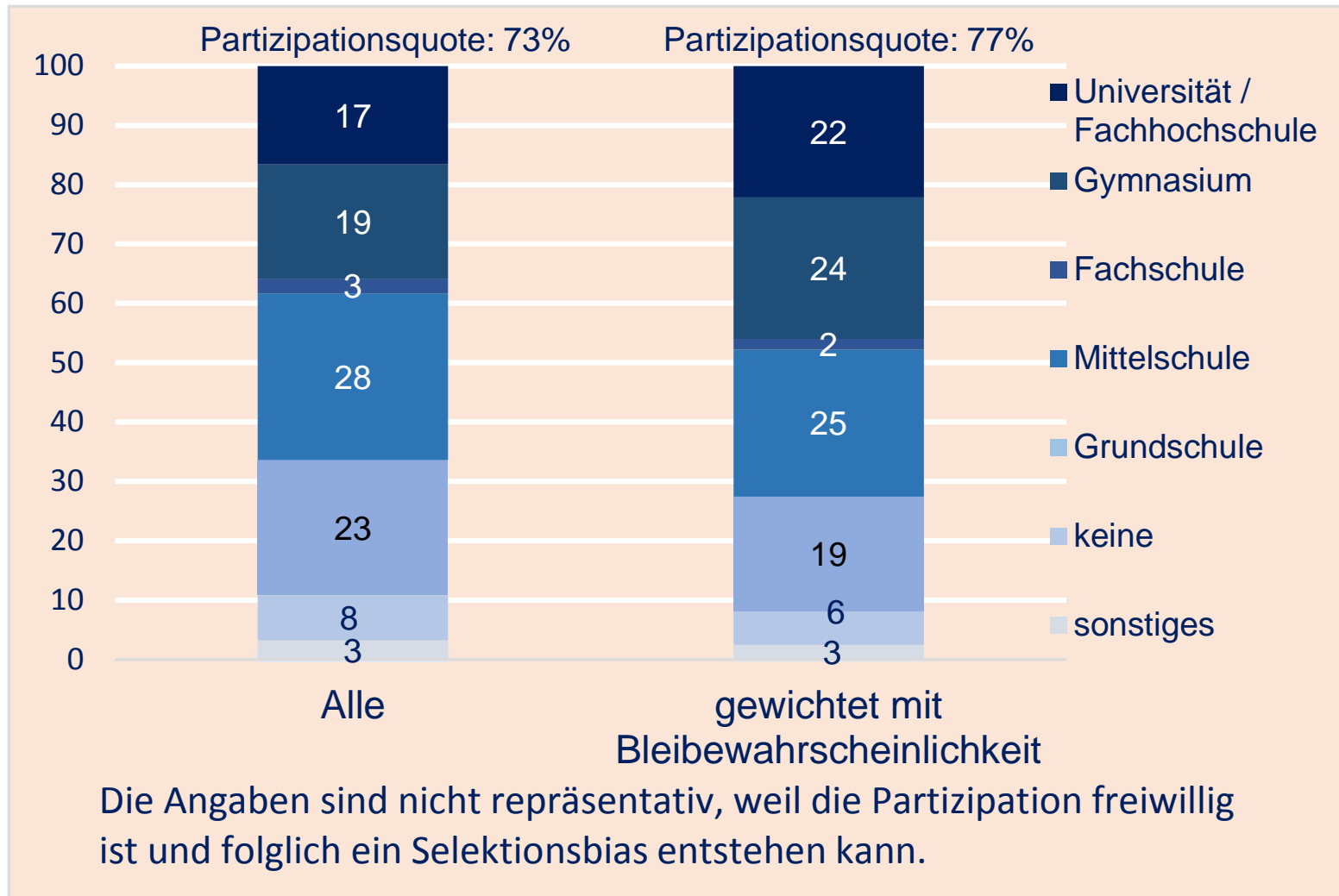
Potenzielle Erwerbspersonen: Geflüchtete mit Schutzstatus, 15 – 64 Jahre



- Geflüchtete sind nicht repräsentativ für den Bevölkerungsdurchschnitt, sondern durch Kosten, Risiken und Erträge der Flucht selbstselektiert
- Positive Selbstselektion der Migrationsbevölkerung in der OECD
 - Anteil der Hochschulabsolventen in der Migrationsbevölkerung ist um einen Faktor 4 höher als in den Herkunftsländern (Boeri et al., 2012)
- Demographische Selbstselektion
 - Geflüchtete sind sehr jung (55% der 2015 registrierten Asylbewerber < 25 Jahre)
 - Geflüchtete sind überwiegend männlich (> 70 Prozent)
- Bildungsselektion
 - Noch keine repräsentativen Daten
 - Polarisierung der Allgemeinbildung (Brücker, 2016; Rich et al., 2016)
 - Geringe Anteile mit abgeschlossener Berufsausbildung (Brücker et al., 2015)

Polarisierung der Allgemeinbildung

Schulbesuch von registrierten Asylbewerbern in DE, 2015



Quellen: SoKo-Datenbank des BAMF; eigene Berechnungen.



Einstellungen und Werte



- Qualitative Befragung von 123 Geflüchteten in Deutschland
 - IAB-BAMF-SOEP-Befragung durchgeführt von QMR Sozialforschung)
- Hohe Wertschätzung von Rechtsstaatlichkeit und Demokratie
- Große Mehrheit befürwortet Trennung von Staat und Religion
- Traditionelle Gender-Werte männlicher Befragter
- Starke Erwerbsmotivation von Männern und Frauen
- Ausgeprägte Bildungsorientierung, aber häufig Verschiebung auf spätere Lebensphasen oder die nächste Generation



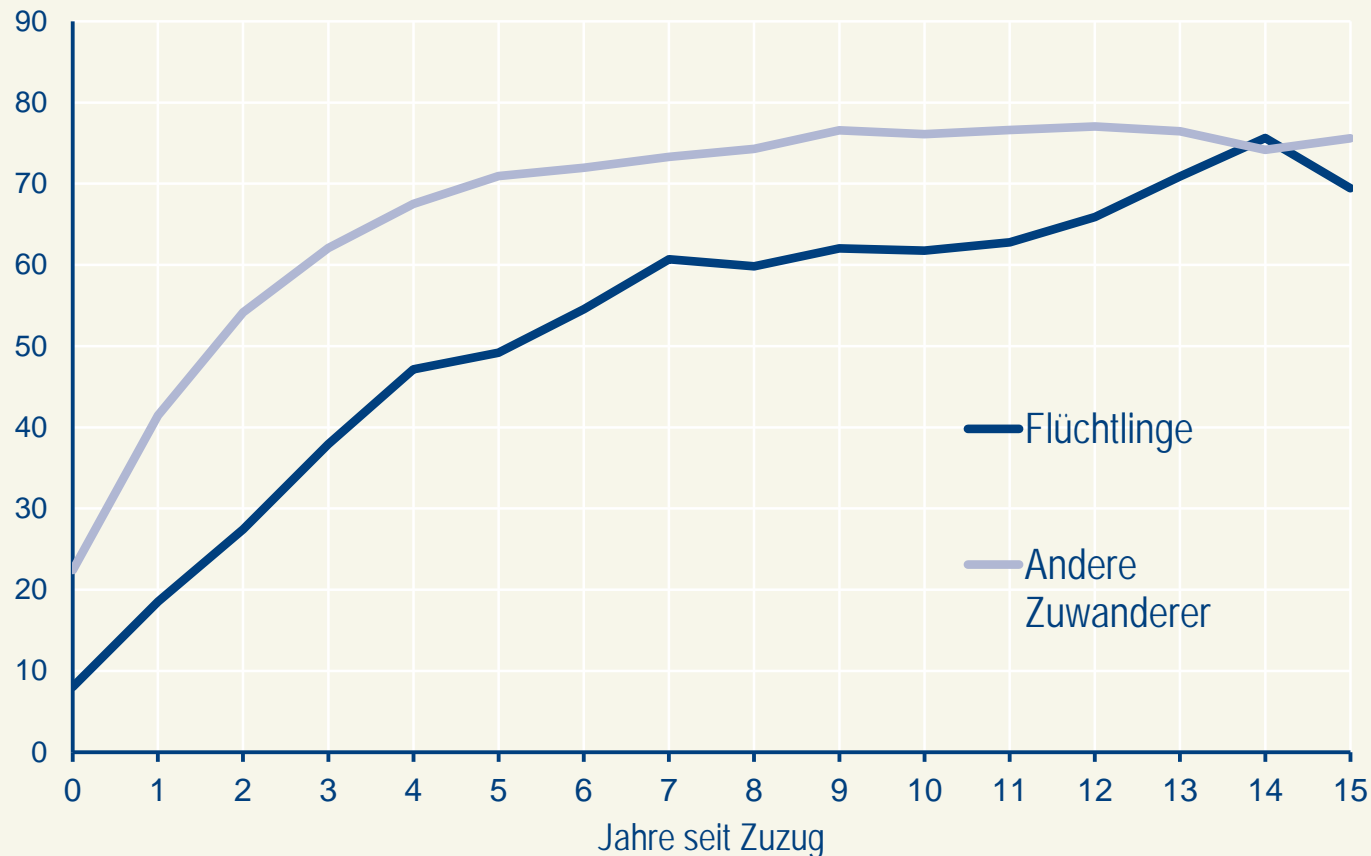
Arbeitsmarktintegration: Lehren aus der Vergangenheit



- Heute können noch keine Aussagen über die Arbeitsmarktintegration der 2015 zugewanderten Flüchtlinge getroffen werden
- Die IAB-SOEP-Migrationsstichprobe ermöglicht Auswertung der Erfahrungen aus der Vergangenheit
 - Flüchtlingsmigration seit Mitte der 1990er Jahre
 - Ähnliche Qualifikationsstruktur der damals zugewanderten Personen
 - Wichtigste Herkunftsregionen: Westbalkan, Naher Osten/Afghanistan, Türkei
 - Präzise Lohn- und Beschäftigungsinformationen durch Verknüpfung mit IEB
- Dies kann als Hinweis verstanden werden, wie es sich wiederholen könnte
 - Hohe Integrationsanstrengungen und Arbeitsmarktlage könnten Integration erleichtern
 - Stärkerer Wettbewerb in den betroffenen Arbeitsmarktsegmenten könnte Integration erschweren

Arbeitsmarktintegration: frühere Erfahrungen

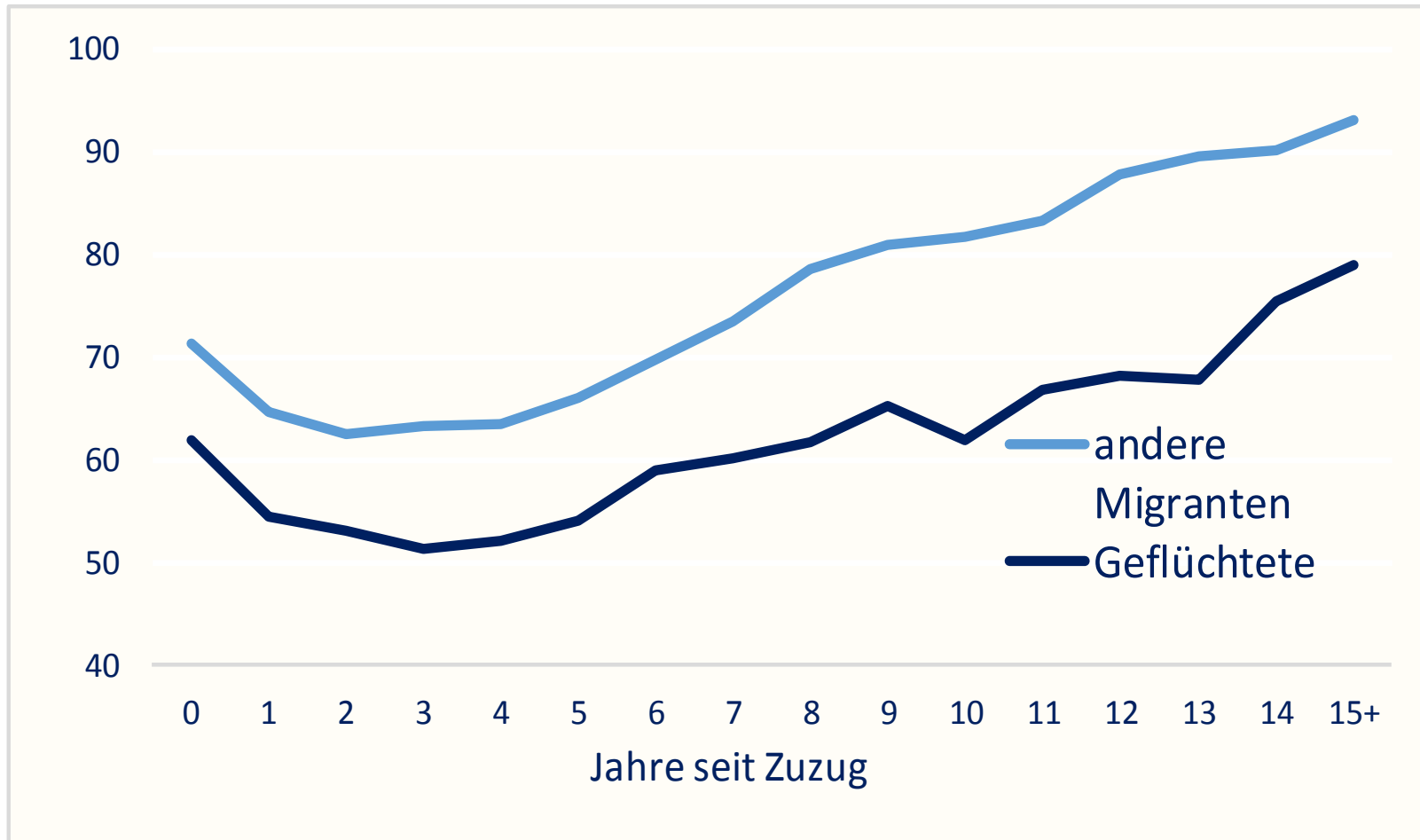
Erwerbsquoten von Geflüchteten / anderen Migranten in % der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter



Quelle: IAB-SOEP-Migrationsstichprobe, IEB, eigene Berechnung.

Konvergenz zu einheimischen Verdiensten

Tagesverdienste in % des Medians der einheimischen Jahresverdienste gleichen Alters und Jahr



Quelle: Eigene Berechnungen auf Grundlage der IAB-SOEP-Migrationsstichprobe.

Sind die (potenziellen) Verdienste von Flüchtlingen geringer als der Mindestlohn?

- Medianverdienste der Flüchtlinge in der IAB-SOEP Migrationsstichprobe, 2013
 - Zuzug vor 1-5 Jahren: 12,87 EURO pro Arbeitsstunde
 - Zuzug vor 6-10 Jahren: 14,89 EURO pro Arbeitsstunde
 - Zuzug vor 10-15 Jahren: 15,13 EURO pro Arbeitsstunde
 - Zuzug vor > 15 Jahren: 16,45 EURO pro Arbeitsstunde
- Stundenverdienste in der BA-Statistik in EURO, 2013 (Vollzeit)

	Deutsche	Ausländer	Asylherkunfts- länder	Syrer
Median	21,72	18,07	14,05	15,88
1. Quintil	14,78	11,86	10,04	10,40
2. Quintil	19,89	15,88	12,59	13,69
3. Quintil	25,00	20,62	15,88	18,80
4. Quintil	33,39	28,28	22,45	31,93

Quelle: BA-Statistik (DATA-Warehouse), eigene Berechnungen.

Unterstützen Wohnsitzauflagen die Arbeitsmarktintegration?

Theoretische Argumente

- Konzentration von Migranten in Ballungsräumen mit überdurchschnittlichen Verdiensten und unterdurchschnittlicher Arbeitslosigkeit bringt hohe Effizienzgewinne (Borjas, 2001)
 - Migrantenanteil in München, Frankfurt und Stuttgart übersteigt den von Berlin um den Faktor 1,8
 - Flüchtlinge sind nicht nach Arbeitsmarktbedingungen über den Raum verteilt
- Mobilitätsbeschränkungen erhöhen Suchkosten, Senken die Matching-Effizienz und damit Beschäftigung und Löhne (Mortenson/Pissarides, 1999)
- Ambivalente Wirkungen ethnischer Konzentration und Netzwerke
 - Senken Informations- und Suchkosten im Arbeitsmarkt, was zu höheren Einstiegslohnen und längerer Beschäftigungsdauer führt (Dustmann et al., 2016)
 - Behinderung von Spracherwerb (Danzer/Yaman, 2013)
- Ambivalente Effekte auf andere Humankapitalinvestitionen (Romiti et al., 2015)

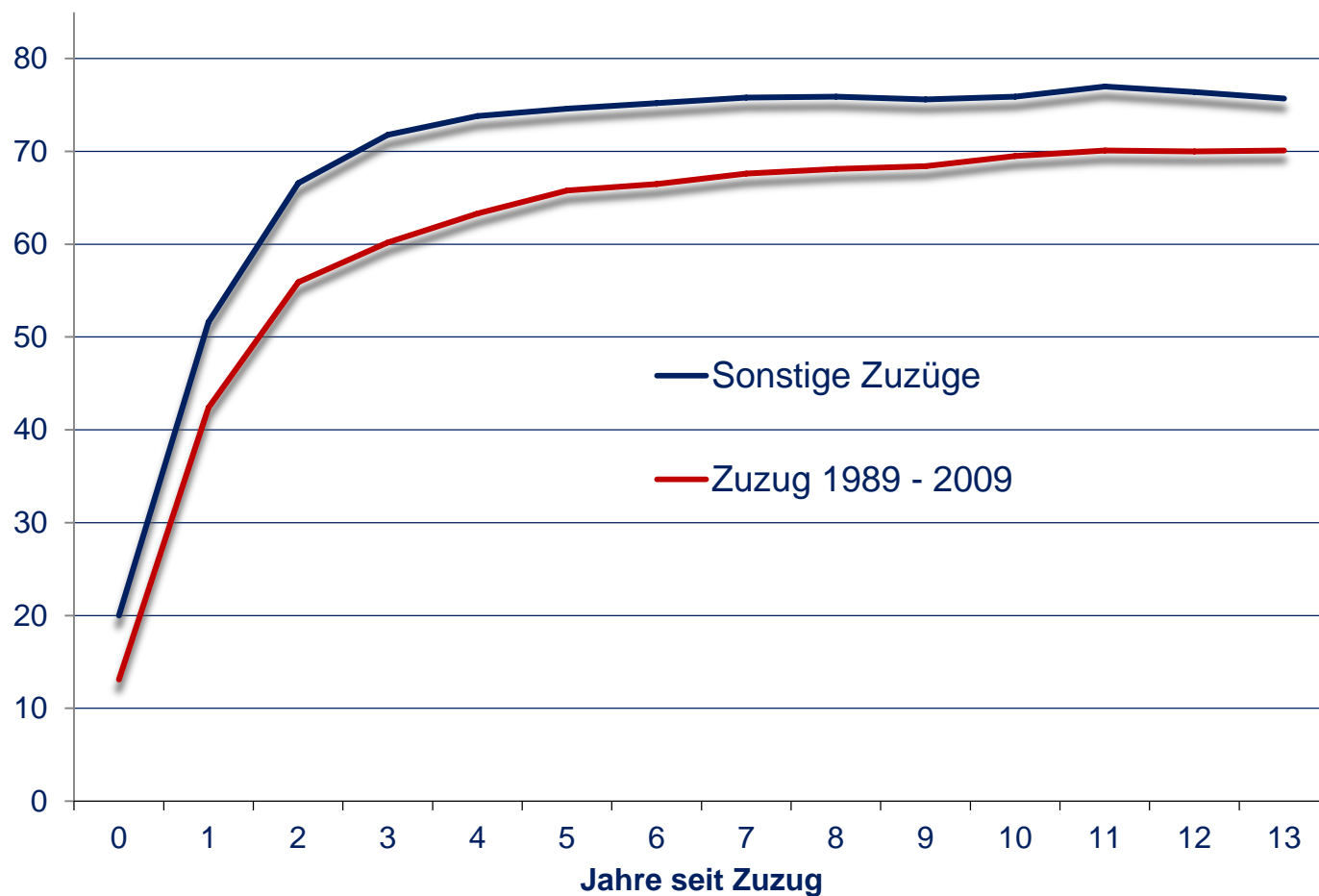


Empirisches Beispiel: Spätaussiedler

- Von 1950 bis 2015 sind 4,5 Mio. Spätaussiedler nach Deutschland zugezogen, von 1988 bis 2000 2,5 Mio.
- Wohnsitzauflagen vom 15.7.1989 bis 31.12.2009, wurden von 1996 bis 2009 mit Leistungsentzug sanktioniert
- Deskriptive Daten deuten darauf hin, dass Spätaussiedler, die unter der Wohnsitzauflage zugezogen sind, später eine Erwerbstätigkeit aufgenommen haben und geringere Verdienste hatten
 - In den ersten zehn Jahren seit Zuzug waren die Beschäftigungsquoten rund 9 Prozentpunkte geringer
 - In den ersten zehn Jahren waren die Tagesverdienste rund 12 Prozent geringer
- Dies wird durch ökonometrische Schätzungen bestätigt
 - Signifikante Ergebnisse für verschiedene Identifikationsstrategien

Beschäftigungsquoten von Spätaussiedlern

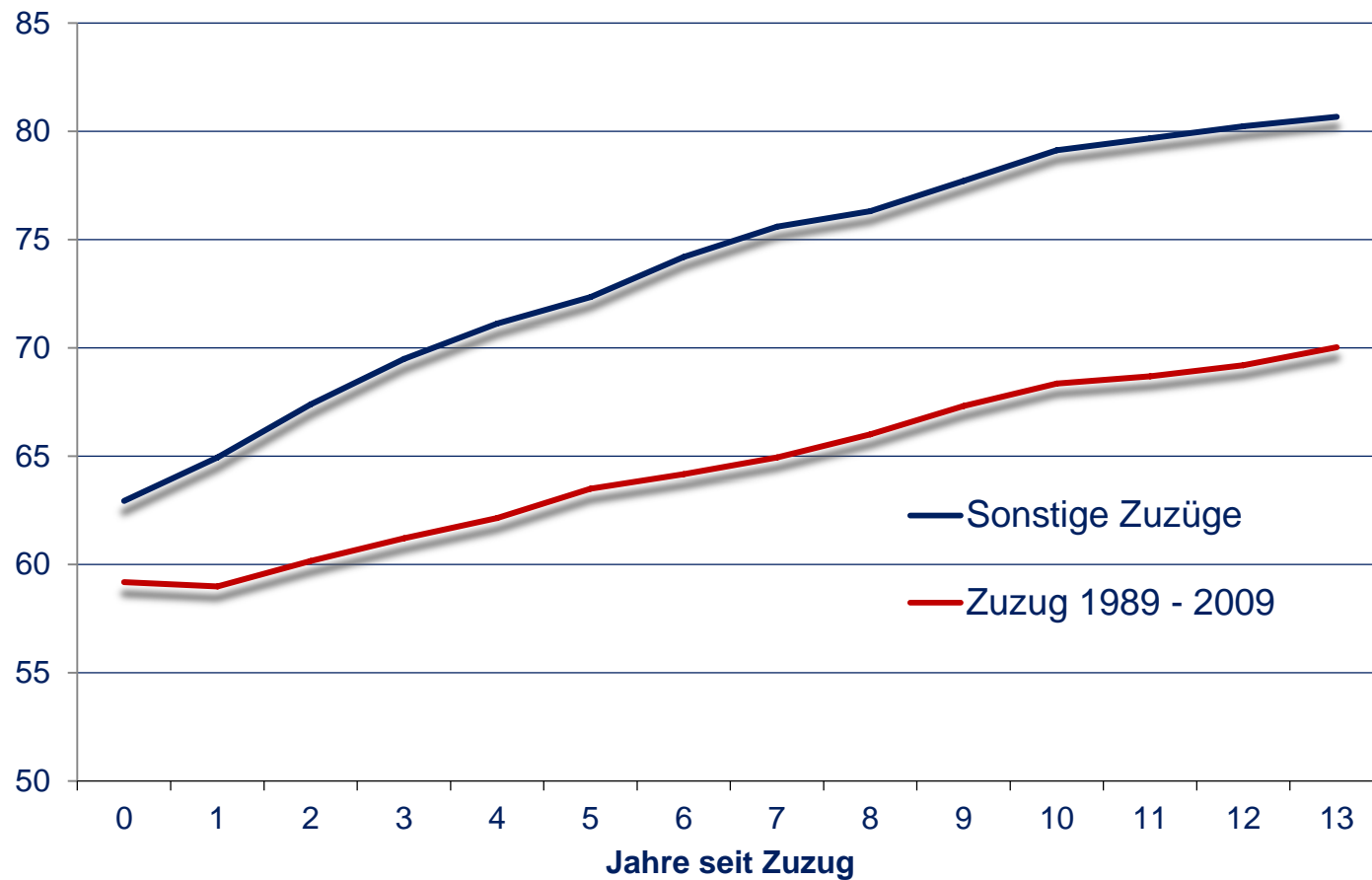
Zuzug während Wohnsitzauflage 1989-2009 und sonstige Zuzüge



Quellen: BASID-Datensatz, IEB, eigene Berechnungen.

Tagesverdienste von Spätaussiedlern in EURO

Inflationsbereinigt; Zuzug während Wohnsitzauflage und sonstige Zuzüge



Quellen: BASID-Datensatz, IEB, eigene Berechnungen.

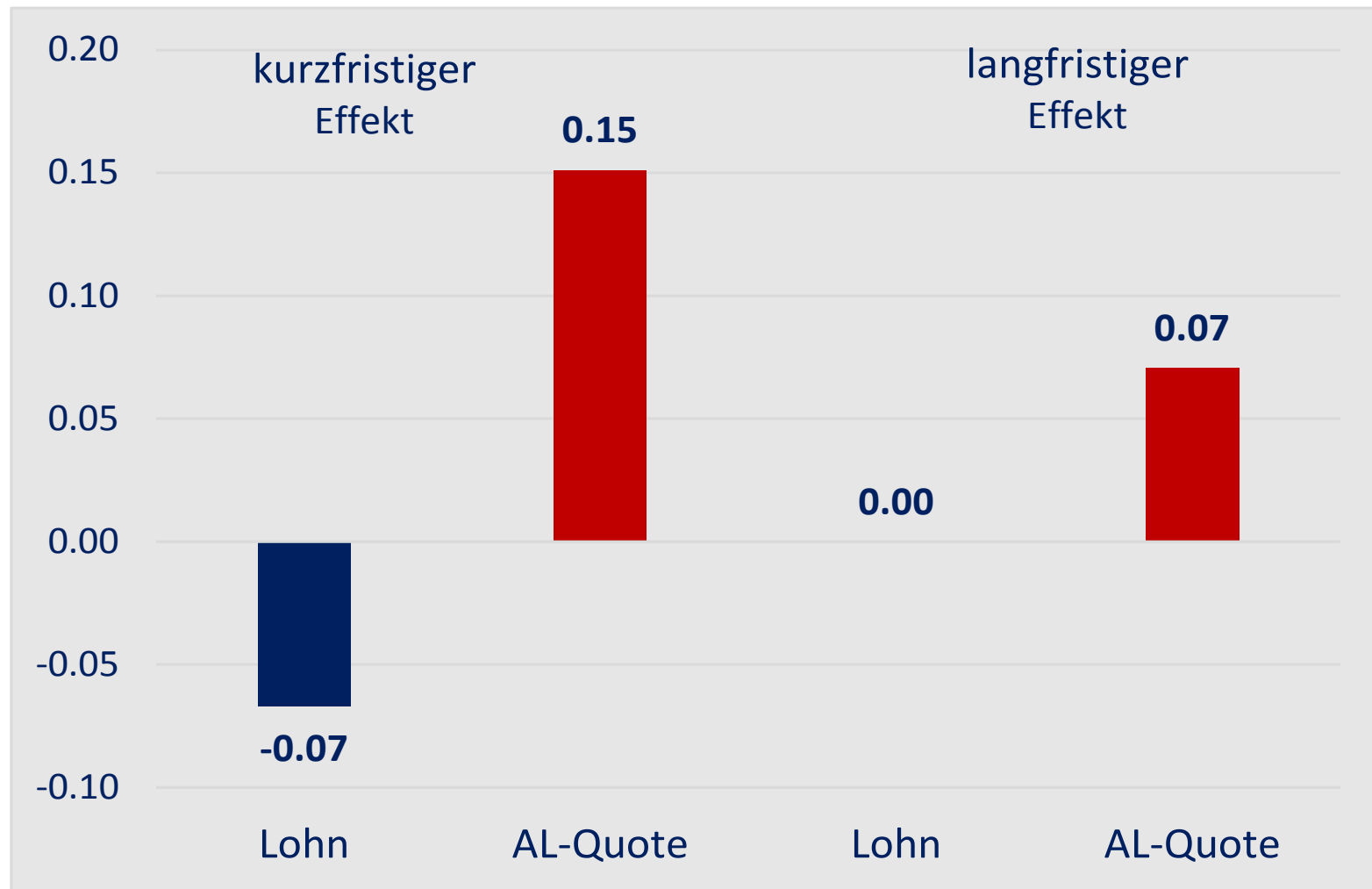


Führt Fluchtmigration zu steigender Arbeitslosigkeit und fallenden Löhnen?

- Simulation der Arbeitsmarktwirkungen in einem Modell mit unvollkommenen Arbeitsmärkten und Arbeitslosigkeit
- Empirische Schätzung der Lohnanpassung an Veränderungen des Arbeitsangebots und der Elastizität der Arbeitsnachfrage in verschiedenen Arbeitsmarktsegmenten
 - Unterscheidung der Arbeitsmarktsegmente nach Qualifikation, Berufserfahrung, Einheimische und Migranten (genestete CES-Produktionsfunktion)
- Simulation der Effekte einer Ausweitung des Arbeitsangebots um 1% (450.000 Erwerbspersonen) bei gegebener Qualifikationsstruktur der Flüchtlinge
- Berücksichtigung der Anpassung des Kapitalstocks
 - Kurzfristige Effekte: fixer Kapitalstock
 - Langfristige Effekte: Anpassung des Kapitalstocks (konstantes Verhältnis Kapital zu Output)

Gesamtwirtschaftliche Effekte

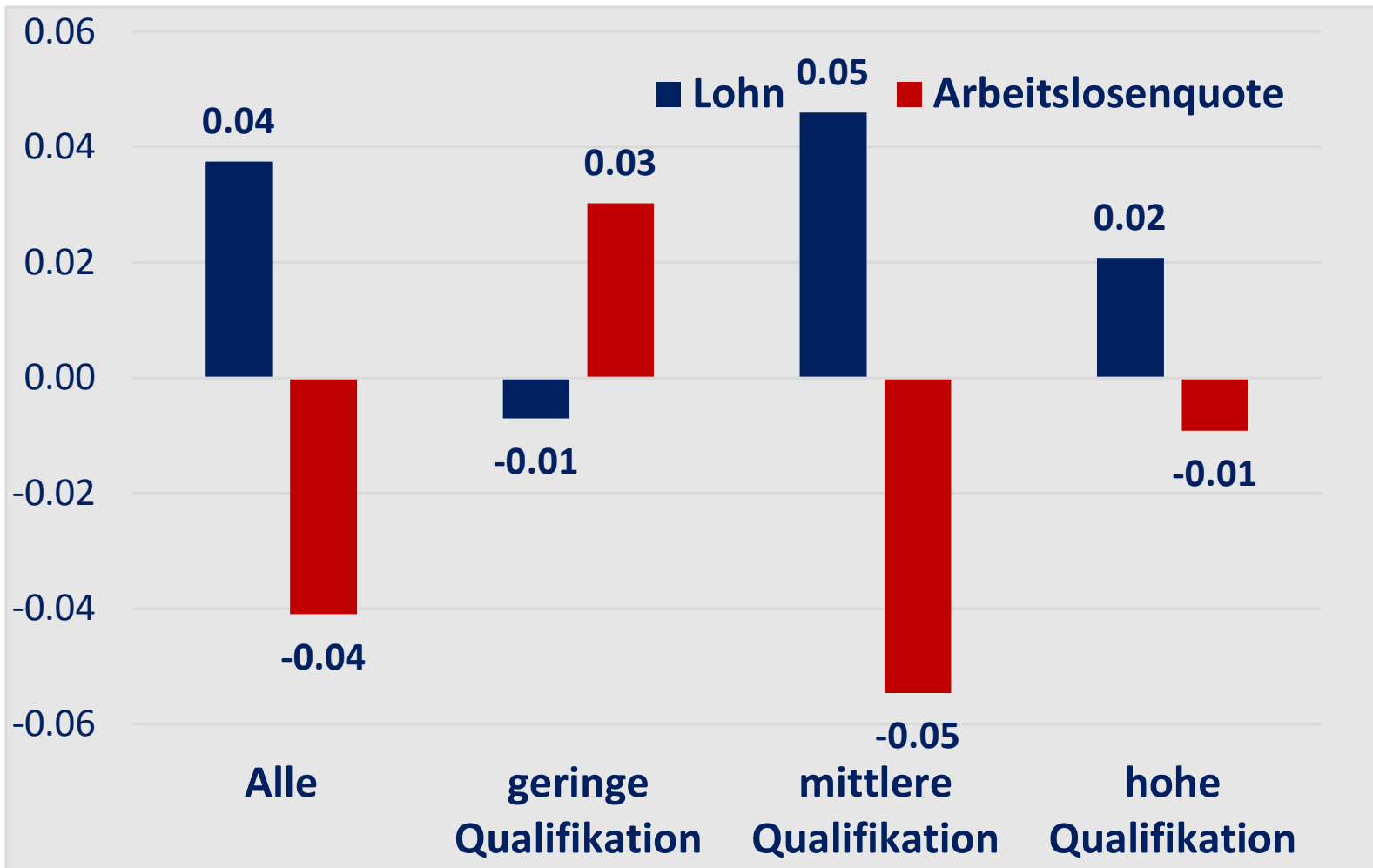
Lohn in %, Arbeitslosenquote in %-Punkten



Quelle: Eigene Simulationen auf Grundlage von Brücker et al. (2014).

Effekte für einheimische Erwerbsspersonen

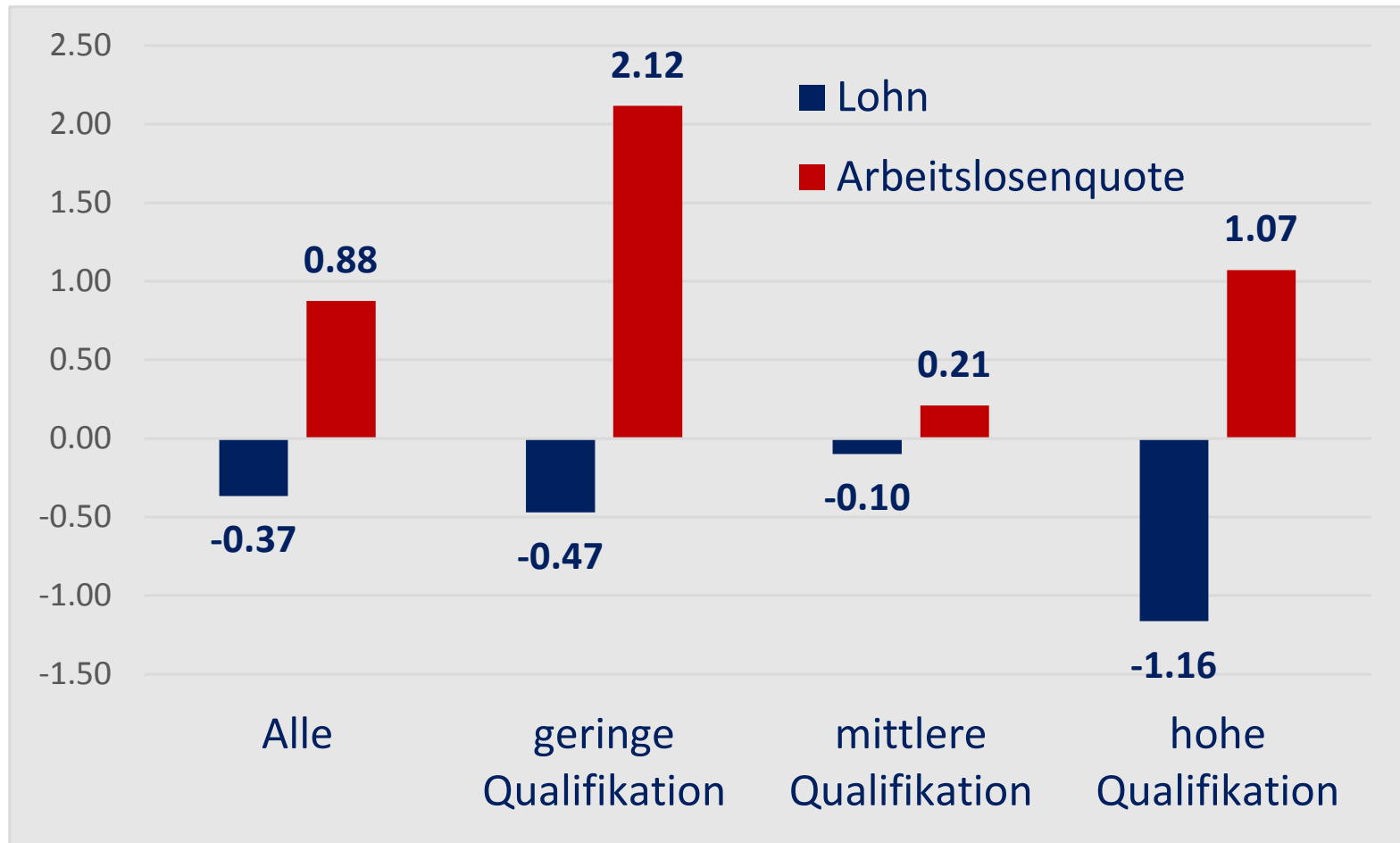
Lohn in %, Arbeitslosenquote in %-Punkten (langfristige Effekte)



Quelle: Eigene Simulationen auf Grundlage von Brücker et al. (2014).

Effekte für Migrationsbevölkerung

Lohn in %, Arbeitslosenquote in %-Punkten (langfristige Effekte)



Quelle: Eigene Simulationen auf Grundlage von Brücker et al. (2014).

- Herstellen von Rechtssicherheit
 - Schnelle Asylverfahren, längere Aufenthaltstitel, Möglichkeit des Spurwechsels bei erfolgreicher Integration
- Sprachkompetenz entwickeln
 - Sehr gute oder gute Sprachkenntnisse erhöhen die Beschäftigungswahrscheinlichkeit um 16 Prozentpunkte, die Löhne um 9 Prozent
 - Sprachkurse „Tailor-made“ anbieten, stärkere Leistungsdifferenzierung, Kombination mit berufs- oder bildungsvorbereitenden Maßnahmen kombinieren
- Integration in Schulen, Hochschulen und Ausbildung fördern
 - 55 Prozent der Flüchtlinge sind unter 25 Jahren
 - Integration in Kitas und allgemeinbildende Schulen sowie das Nachholen von Schulabschlüssen bilden gute Voraussetzungen für Arbeitsmarktintegration später
 - Ein deutscher Berufsabschluss erhöht die Beschäftigungswahrscheinlichkeit um 21 Prozentpunkte, die Löhne um 22 Prozent



Politikempfehlungen (Forts.)

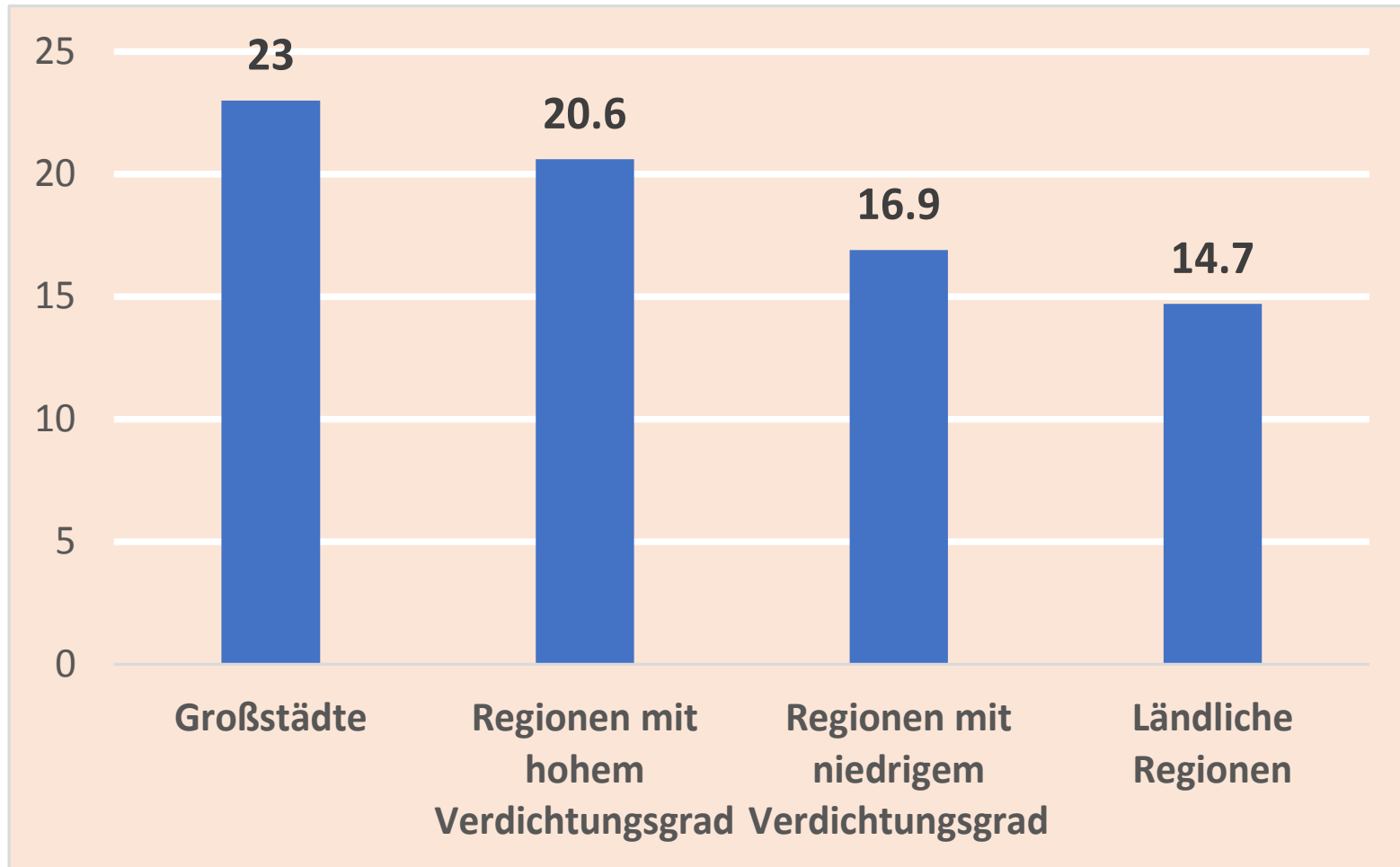
- Zertifizierung von Fähigkeiten und Abschlüssen
 - Fähigkeiten ohne Abschlüsse zertifizieren
 - Abschlüsse anerkennen
- Arbeitsvermittlung ausbauen
 - Gut 60% der Flüchtlinge fanden in der Vergangenheit ihren ersten Job in Deutschland durch Familienangehörige, Freunde und Bekannte
 - Großes Potenzial für bessere Arbeitsvermittlung
- Vorrangprüfung vollständig abschaffen
- Arbeitsmobilität fördern
 - Zielkonflikt zwischen Arbeitsmarktintegration und Wohnraumversorgung
 - Lösungen: Kommunen mit starker Wohnraumknappheit müssen Zuzug von Leistungsbezieher*innen ablehnen können, Wohnungsbauförderung
 - Entgegenwirken der negativen Effekte ethnischer Konzentration durch Quartiersmanagement, Sprach- und Integrationsförderung

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Herbert Brücker
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB)
Universität Bamberg
CreAM, IZA

Kontakt:
herbert.bruecker@iab.de

Beschäftigungsquoten von Staatsbürgern aus Asylherkunftsländern 2015 in Prozent



Quellen: Beschäftigungsstatistik der BA, Ausländerzentralregister, eigene Berechnungen.